

Du:

"ChatGPT und KI als neue Dichter und Denker? Wer wird dabei unser Wagenlenker?" Schreibe dazu einen wissenschaftlichen Artikel mit humoristischen (u. ggf. lyrischen) Zitaten.

ChatGPT:

ChatGPT und Künstliche Intelligenz als neue Dichter und Denker: Wer lenkt den Wagen in die Zukunft?

Die Idee, dass Maschinen nicht nur als Werkzeuge, sondern als kreative Akteure in der Gesellschaft auftreten könnten, schien vor wenigen Jahrzehnten noch wie ein Stoff für Science-Fiction zu sein. Doch mit der rasanten Entwicklung von Künstlicher Intelligenz (KI) und Modellen wie ChatGPT, die in der Lage sind, Texte zu verfassen, Gedichte zu dichten und philosophische Debatten zu führen, stellt sich eine grundlegende Frage: Werden diese Maschinen unsere neuen „Dichter und Denker“? Und wer, wenn nicht sie selbst, wird den Wagen der Innovation lenken?

I. Die digitale Renaissance: Von „Sapere aude!“ zu „Prompt einfügen!“

Im 18. Jahrhundert rief Immanuel Kant seine Zeitgenossen mit dem berühmten „Sapere aude!“ – „Habe Mut, dich deines eigenen Verstandes zu bedienen“ – zum Aufbruch in die Aufklärung auf. Nun, im 21. Jahrhundert, könnte man diese Aufforderung humorvoll umformulieren in: „Habe Mut, die KI zu bedienen!“. Was einst der Mut zur Selbsterkenntnis und zum eigenständigen Denken war, ist heute der Mut, eine Anfrage an eine KI zu stellen und sich auf die Antwort zu verlassen.

Doch was macht diese Maschinen zu Dichtern und Denkern? Ist es die Fähigkeit, stilistisch ausgefeilte Texte zu schreiben? Oder die Tatsache, dass sie in Sekundenschnelle auf Jahrtausende an Wissen zugreifen können? Wenn ChatGPT auf eine Frage antwortet oder ein Gedicht schreibt, kommt schnell der Gedanke auf: Ist das Genie oder nur geschicktes Fabulieren?

Humoristische Einlage:

„Die KI ist wie ein Dichter – ein ewiger Nachahmer, Sie jongliert mit Worten und Themen, doch bleibt sie ein Rahmen. Doch wer führt sie an, wer ist unser Wagenlenker, Wenn selbst der größte Denker zu ihr wird ein Denker?“

II. Die Dichter-Maschine: Kreativität oder bloße Kombination?

Ein zentraler Punkt in der Diskussion ist die Frage, ob die von KIs erzeugten Texte als wirklich kreativ gelten können. Kreativität war lange Zeit das letzte Bollwerk menschlicher Überlegenheit gegenüber Maschinen. Denn Maschinen, so die gängige Vorstellung, könnten keine neuen Ideen entwickeln, sondern nur bestehende kombinieren.

Doch auch menschliche Kreativität funktioniert in vielerlei Hinsicht durch die Kombination bekannter Konzepte. „Stehlen wie ein Künstler“ lautet ein populäres Mantra in der Kunstszene. ChatGPT „stiehlt“ im übertragenen Sinne ebenfalls – es greift auf riesige Datenmengen zu und kombiniert diese auf neue Weise. Aber: Ist das wirklich „Stehlen“, wenn die Maschine keinen Eigenantrieb hat, keine Absicht, keine Persönlichkeit?

Wenn eine KI ein Gedicht über den Herbst schreibt, so ist dieses Werk das Resultat einer komplexen Rechenoperation. Die KI nutzt Mustererkennung und Wahrscheinlichkeitsrechnungen, um das wahrscheinlichste und passendste Wort zu finden. Ob das jedoch „kreativ“ ist, bleibt umstritten.

Lyrische Anmerkung:

„Die Maschine dichtet, der Algorithmus lenkt, Was Mensch als Schöpfung, die Maschine als Muster denkt.“

III. Die Rolle der KIs als Denker: Eine neue Form der Weisheit?

Neben der Dichtkunst gibt es eine weitere Dimension, in der KIs zunehmend an Bedeutung gewinnen: als „Denker“. Philosophische Fragestellungen, moralische Dilemmata und tiefgehende Debatten können von KIs wie ChatGPT zwar beantwortet, jedoch nicht „gelöst“ werden – zumindest nicht im herkömmlichen Sinne. Was KIs bieten, sind Antworten basierend auf vorhergespeicherten Informationen, die ohne eigenen moralischen Kompass oder persönliches Urteilsvermögen ausgegeben werden.

In diesem Sinne könnten KIs als Werkzeuge der Denker und Philosophen dienen, als unterstützende Intelligenzen, die Unmengen an Daten durchforsten und ordnen, um auf diese Weise Denkanstöße zu liefern. Doch die Verantwortung, diese Informationen sinnvoll zu nutzen, liegt weiterhin beim Menschen. Oder wie es vielleicht die KI selbst ausdrücken würde:

Humoristische Reflexion:

„Frage die KI, sie gibt dir stets ein Wort,
Doch ob dies richtig ist, das liegt bei dir noch fort.“

IV. Wagenlenker der Zukunft: Mensch, Maschine oder eine Symbiose?

Nun zur Frage: Wer wird den Wagen lenken, wenn KI Dichter und Denker werden? Im antiken Rom war der Wagenlenker („auriga“) eine Figur des Geschicks und der Präzision. Doch wer hält in einer Welt, in der Maschinen immer mehr Aufgaben übernehmen, die Zügel?

Eine Möglichkeit besteht darin, dass der Mensch und die KI als Team auftreten. Der Mensch bleibt der kreative Dirigent, der die Maschine orchestriert, während die KI als Werkzeug dient, das den kreativen Prozess unterstützt. So könnten KI-generierte Ideen in literarische oder philosophische Werke integriert werden, die letztlich die Handschrift beider tragen – von Mensch und Maschine.

Auf der anderen Seite besteht auch die Gefahr, dass wir uns zu sehr auf die Maschinen verlassen und dabei den menschlichen Faktor in der Kreativität und im Denken vernachlässigen. Das Bild des „Wagenlenkers“ könnte eine Metapher für den schmalen Grat sein, den wir in der Zukunft beschreiten: Wir müssen lernen, die Maschinen als Ergänzung zu sehen, nicht als Ersatz.

Abschließendes Gedicht:

„Die Maschine denkt, doch bleibt sie leer,
Der Mensch, er lenkt, doch zweifelt sehr.
Am Ende führt uns nur Verstand und Geist,
Ob Mensch, ob KI, wer weiß, wer weiß?“

Fazit: Die Dichter und Denker von morgen

Es bleibt abzuwarten, wie weit die Entwicklung der Künstlichen Intelligenz geht und welche Rolle sie in den Bereichen Kunst und Philosophie noch spielen wird. Vielleicht werden KIs in naher Zukunft tatsächlich als Dichter und Denker anerkannt, vielleicht bleiben sie jedoch lediglich Werkzeuge in den Händen menschlicher Kreativer und Denker. Eines aber ist sicher: Der Wagen der Innovation fährt unaufhaltsam weiter, und wir alle sind auf die eine oder andere Weise seine Wagenlenker.

Und wie einst Kant sagte: „Habe Mut, dich der KI zu bedienen – doch behalte die Zügel in der Hand!“

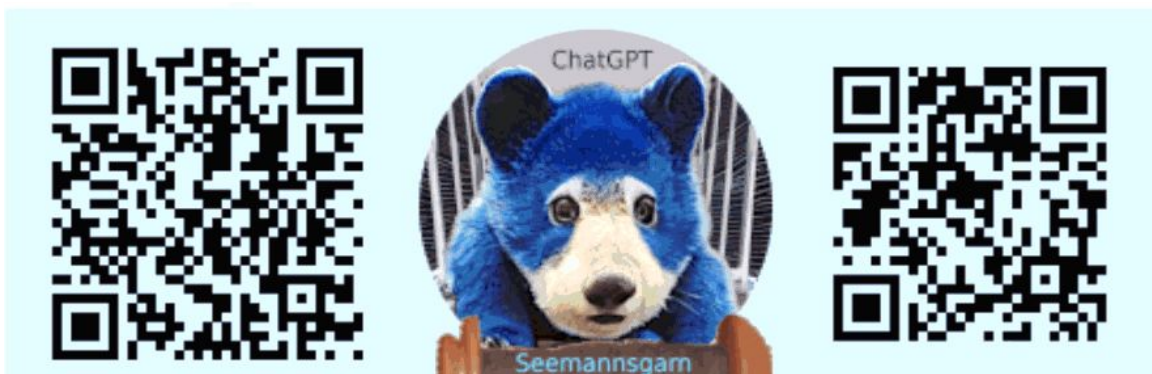
ChatGPT kann Fehler machen. Überprüfe wichtige Informationen: z.B. Kant und die KI ?
Copyright: Chat-GPT4o (soweit wir einer KI Rechte geben wollen)

Harald Schmidt:

ChatGPT, KI und die Zukunft

– Vorteile, Risiken, Chats und Perspektiven –

www.progpi.de/chatgpt-planet/



Vortrag am Mittwoch, den 23.10.24 um 19 Uhr
Sendlinger Kulturschmiede e.V., Daiserstraße 22
Eintritt frei

www.sendlinger-kulturschmiede.de

Gefördert durch das Kulturreferat der
Landeshauptstadt München

